

Geschäftsbericht 2025



Werte, Wandel
und **Verantwortung** –
das Kreuz führt zusammen

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Vorstandes	3
Jahresbilanz 2025 – Kurzfassung	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Über das Geschäftsjahr 2025	7
Bericht des Aufsichtsrats	10
Spannende Kundenprojekte	11
Save the date	20

Organisation der Freikirchen.Bank eG

Mitglieder des Vorstandes

Elke Müller (Vorsitzende), Vorstandsmitglied für Vertrieb (Markt) und Unternehmensplanung
Dr. Sebastian Hoffmann, Vorstandsmitglied für Produktion (Marktfolge), Risikomanagement und -controlling

Mitglieder des Aufsichtsrates

Nickel, Volker, Vorsitzender, Steuerberater, Leiter Konzernsteuern DZ BANK AG, Frankfurt am Main
Sylla, Daniel, stellvertretender Vorsitzender, Organisationsberater und Change Manager, DZ Bank AG, Frankfurt am Main
Lükenga-Kruse, Wilma [bis 28.06.2025], stellvertretende Vorsitzende, Leiterin einer Immobilienverwaltung in Ostrhauderfehn und selbständige Tätigkeit in Beratung, Coaching und Mediation
Dallmann, Daniel, Schatzmeister im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR und leitender Pastor der FCG Lörrach e. V.
Matutis, Cornelius [ab 28.06.2025], Selbständiger Rechtsanwalt
Noss, Joachim [ab 28.06.2025], Rentner
Rockstroh, Alexander, Geschäftsführer ChristusForum Deutschland, Bergneustadt, im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden KdöR
Schönknecht, Jan [bis 28.06.2025], Rechtsanwalt, Osnabrück und Controller bei Safecor GmbH Sicherheit und Automation, Ahrensburg

Mitarbeitende in der Kundenberatung

Privatkundengeschäft

Katja Klement
Manfred Pausch
deutschlandweit

Firmenkundengeschäft

Olaf Iffländer
PLZ Gebiet 0, 1, 2
Thomas Peters
PLZ Gebiet 3, 4
Helge Rompf
PLZ Gebiet 5, 6, 7, 8, 9

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR), Berlin
Genoverband e. V., Neu-Isenburg
(zuständiger Prüfungsverband)
Zentralbank ist die **DZ BANK AG**, Frankfurt am Main

Unsere Bank ist Mitglied der **BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG)**, Berlin. Daneben ist die Bank der **Sicherungseinrichtung des BVR e. V. (BVR-SE)**, Berlin angeschlossen.

Hauptgeschäftsstelle

Freikirchen.Bank eG
61350 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon +49 6172 9806 0
www.freikirchenbank.de
E-Mail info@freikirchenbank.de

BLZ 500 921 00
BIC GENODE51BH2

Liebe Mitglieder und Freundinnen unserer Bank, liebe Kundinnen und Kunden, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

die Freikirchen.Bank eG blickt dankbar auf ein zufriedenstellendes und herausforderndes Geschäftsjahr 2025 zurück. In einem wirtschaftlichen Umfeld, das von vielen Veränderungen und neuen regulatorischen Anforderungen geprägt war, durften wir erleben, wie Gott uns durch die Prozesse hindurch getragen und geführt hat. Wachstum entsteht dort, wo Menschen in Christus verbunden sind und jeder seinen Beitrag leistet. So steht für uns über dem zurückliegenden Jahr das Wort aus Epheser 4,16: *„Durch ihn ist der Leib fest zusammengefügt, denn er verbindet die Körperteile durch die verschiedenen Gelenke miteinander. Jeder einzelne Teil leistet seinen Beitrag. So wächst der Leib und wird aufgebaut durch die Liebe.“* Mit dieser Gewissheit blicken wir dankbar zurück – und zuversichtlich nach vorn.

1. Positive Geschäftsentwicklung und stabile Kennzahlen

Unsere wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 bestätigt die Tragfähigkeit unseres Geschäftsmodells. Die Kreditzusagen konnten mit 45,7 Mio. € auf hohem Niveau stabil gehalten werden. Der Forderungsbestand gegenüber unseren Kunden erhöhte sich um 15,09 %. Besonders erfreulich ist, dass wir zahlreiche neue Kundinnen und Kunden sowie Mitglieder willkommen heißen durften, die sich bewusst für eine wertorientierte und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unserer Bank entschieden haben. Die starke Nachfrage nach unserer Begleitung von neu gegründeten Kindertagesstätten, Schulen sowie nach unserer Fördermittelberatung unterstreicht, wie wichtig spezialisierte Kompetenz im Bildungs- und Gemeindebereich ist. Zum Ende des Geschäftsjahres belief sich unsere Bilanzsumme auf 290,9 Mio. €, die Gesamtkapitalquote lag bei soliden 19,67 %. Auch im Jahr 2025 war unsere Bank Mitglied in den Sicherungseinrichtungen BVR ISG GmbH und BVR SE. Diese stabile Basis ermöglicht es uns, verantwortungsvoll zu handeln und auch künftig verlässlicher Finanzpartner für Gemeinden, Werke und Organisationen zu sein.

2. Einheit in Vielfalt – Einblicke in unterschiedliche Projekte

In diesem Bericht geben wir Einblicke in eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Projekte des vergangenen Jahres – und damit auch in eine große Bandbreite an Finanzierungen und partnerschaftlichen Begleitungen. Ob Neubau oder Sanierung von Gemeindehäusern, Gründung und Erweiterung von Kitas und Schulen, soziale Initiativen, missionarische Werke oder innovative Nutzungskonzepte für bestehende Gebäude: Die Spannweite der Vorhaben zeigt eindrücklich, wie vielfältig das Wirken unserer Kundinnen und Kunden ist. Unterschiedliche Größenordnungen, theologische Prägungen, regionale Kontexte und Projektvolumina – und doch verbindet alle ein gemeinsamer Auftrag. Als Bank dürfen wir diese Vielfalt finanzieren, begleiten und unterstützen. Wir erleben, dass jedes Projekt seinen eigenen Charakter, seine eigenen Herausforderungen und seine eigene Geschichte mitbringt, die zum Segen wird.

3. Stärkung unserer Zusammenarbeit und Kultur

Ein besonderer Meilenstein 2025 war die erste Generalversammlung in unserem kernsanierten Verwaltungsgebäude in Bad Homburg v. d. Höhe. Mit großer Dankbarkeit durften wir erleben, wie dieser neue Veranstaltungsort zu einem Raum der Begegnung geworden ist – für Mitglieder, Kunden, Partner und Freunde unserer Bank.



Elke Müller und Dr. Sebastian Hoffmann, Vorstände

Neben baulichen Veränderungen stand im letzten Jahr vor allem die Weiterentwicklung unserer Zusammenarbeit und Unternehmenskultur im Mittelpunkt. Durch neue Mitarbeitende – darunter Auszubildende, erfahrene Bankerinnen und Banker sowie engagierte Quereinsteiger – wurde unser Team erneut bereichert. Jede und jeder bringt eigene Gaben und Erfahrungen ein. Als Teil des Leibes Christi verstehen wir uns als verbindendes Element, das trägt, fördert und Entwicklung ermöglicht. So wächst unsere Organisation nicht nur in Zahlen, sondern auch in Einheit, Kompetenz und geistlicher Verbundenheit.

Im vergangenen Jahr haben wir zudem unsere Mehrwertbereiche gezielt weiterentwickelt. Neue Kooperationen wurden aufgebaut und bestehende Partnerschaften vertieft. Darüber hinaus haben wir unser Angebot um Webinare – unter anderem zum Thema „Medienarbeit in Gemeinden“ – erweitert und konnten unsere Unterstützungsleistungen unter freikirchen-mehrwert.de noch sichtbarer bündeln. Unser Anspruch bleibt dabei unverändert: Wir möchten nicht nur Finanzierungspartner sein, sondern ganzheitlicher Begleiter – mit Fachkompetenz, einem starken Netzwerk und einem tiefen Verständnis für die besonderen Herausforderungen von Kirchen und christlichen Organisationen.

Dank und Ausblick

All das ist nicht möglich ohne Gottes Führung, ohne Ihr Vertrauen und ohne die lebendige Gemeinschaft, die unsere Bank trägt. Unsere Zusammenarbeit besteht nicht aus Zahlen und Verträgen allein – sie ist Ausdruck einer gemeinsamen Berufung. Dafür danken wir Ihnen von Herzen. Ihre Treue, Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit sind das Fundament unserer Arbeit. Mit Zuversicht und Glauben gehen wir in das weitere Jahr 2026 – getragen von dem Bewusstsein, dass Einheit in Vielfalt nicht nur ein Leitgedanke dieses Geschäftsberichts ist, sondern gelebte Realität unserer Arbeit. „Unsere Bank, im Glauben an Jesus Christus verankert, bietet professionelle Dienstleistungen für Freikirchen und Organisationen, mit dem Ziel, starke Gemeinschaften zu bauen – zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen.“ Gott segne Sie und uns in diesem Auftrag.

Der Vorstand der
Freikirchen.Bank eG

**FREI
KIRCHEN.
BANK**

Jahresbericht 2025 / Kurzfassung

1. Jahresbilanz zum 31.12.2025

Aktivseite

	Geschäftsjahr, in EUR				Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			0,00		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	0,00	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			29.535.057,48		20.885
b) andere Forderungen			49.162.601,66	78.697.659,14	57.211
4. Forderungen an Kunden				145.417.387,78	126.352
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	0,00				(0)
Kommunalkredite	49.859.112,53				(51.069)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		9.023.555,02			9.010
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.023.555,02				(9.010)
bb) von anderen Emittenten		49.808.920,58	58.832.475,60		51.772
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	40.003.328,13				(41.967)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	58.832.475,60	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				0,00	0
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			553.040,88		553
darunter: an Kreditinstituten	508.456,23				(508)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
darunter: an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			33.050,00	586.090,88	33
darunter: bei Kreditgenossenschaften	30.000,00				(30)
darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
darunter: an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
darunter: an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				7.098.455,28	5.615
13. Sonstige Vermögensgegenstände				267.351,46	98
Summe der Aktiva: 290.899.420,14					271.529

	Geschäftsjahr, in EUR				Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			50.450,00		50
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			8.388.335,58	8.438.785,58	7.786
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		57.356.467,08			53.754
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		68.045.761,29	125.402.228,37		70.715
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		98.930.121,25			83.193
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		34.632.041,67	133.562.162,92	258.964.391,29	34.012
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
darunter: eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				261.672,33	207
6. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	0
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			0,00		0
b) Steuerrückstellungen			0,00		595
c) andere Rückstellungen			338.963,70	338.963,70	295
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				2.250.000,00	1.840
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			8.128.700,00		6.936
b) Kapitalrücklage			0,00		0,00
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		5.932.148,92			5.727
cb) andere Ergebnisrücklagen		6.025.000,00	11.957.148,92		5.820
d) Bilanzgewinn			559.758,32	20.645.607,24	598
Summe der Passiva: 290.899.420,14					271.529
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		341.008,86			272
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	341.008,86		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		2.010.402,61	2.010.402,61		3.738
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Der vollständige Jahresabschluss trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genoverbandes e. V.

Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung zutreffend dar.

Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses und des Lageberichtes gem. § 340 I HGB i.V.m. § 325 HGB erfolgt im elektronischen Unternehmensregister des Bundesanzeigers. Zusätzlich erfolgt eine Veröffentlichung dieser Kurzfassung auf unserer Internetseite www.freikirchenbank.de

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen 14 Tage vor der Generalversammlung beim Vorstand der Freikirchen.Bank eG zur Einsicht für die Mitglieder aus.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

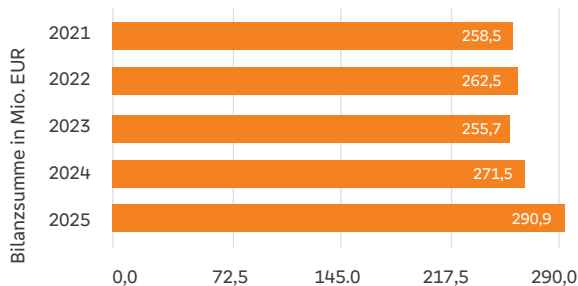
	Geschäftsjahr, in EUR				Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		6.354.493,64			6.097
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		607.655,37	6.962.149,01		556
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	1.415,16				(4)
2. Zinsaufwendungen			1.747.350,00	5.214.799,01	1.723
darunter: erhaltene negative Zinsen	0,00				(0)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		0
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			22.529,49		22
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	22.529,49	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			334.595,37		329
6. Provisionsaufwendungen			76.187,08	258.408,29	71
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				160.000,50	137
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		1.513.992,52			1.207
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		345.811,07	1.859.803,59		265
darunter: für Altersversorgung	44.664,04				(37)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			2.043.022,85	3.902.826,44	1.469
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				141.001,71	143
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				63.468,18	83
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		278
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.000,00	4.000,00	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			44.250,95	44.250,95	7
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.596.691,91	1.908
20. Außerordentliche Erträge			359,31		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				359,31	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			472.239,25		615
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			5.053,65	477.292,90	5
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				410.000,00	540
25. Jahresüberschuss				709.758,32	748
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0
				709.758,32	748
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				709.758,32	748
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			75.000,00		75
b) in andere Ergebnisrücklagen			75.000,00	150.000,00	75
29. Bilanzgewinn				559.758,32	598

Über das Geschäftsjahr 2025

Insgesamt entwickelte sich die Freikirchen.Bank eG im Berichtsjahr 2025 zufriedenstellend und entsprach im Wesentlichen der in der Vorperiode berichteten Prognose. Nachfolgend die Entwicklung von ausgewählten Bilanzpositionen (Kurzfassung):

Bilanzsumme

Im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme auf 290,9 Mio. EUR und unsere Gesamtkapitalquote liegt zum Ende des Jahres 2025 bei 19,7 %.



Liquidität und Eigenmittel

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Wir sind dankbar, dass mit dieser Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur Abhängigkeiten vom Geld- und Kapitalmarkt vermieden werden.

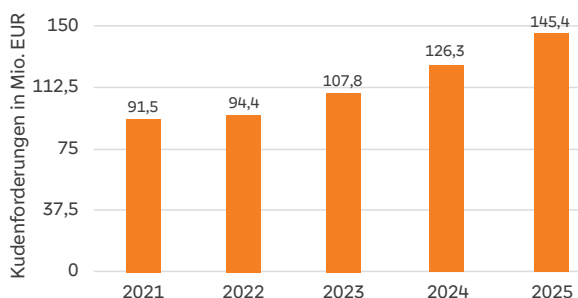
Die Zahlungsfähigkeit unserer Bank war während des gesamten Berichtszeitraumes nach Art, Höhe und Fristigkeit jederzeit gegeben.

Aktivgeschäft

Kundenforderungen

Im Berichtsjahr 2025 konnten wir durch unsere Liquiditätsplanung alle vertretbaren und berechtigten Kreditwünsche unseres Kreditnehmerkreises gemäß Satzung erfüllen. Die Kreditnachfrage in Form von Kreditzusagen verminderte sich um 5,6 % gegenüber dem Vorjahr: von 48,4 Mio. EUR auf 45,7 Mio. EUR. Damit konnte die wertvolle und wichtige Basis für das Kreditgeschäft ausgebaut werden. Die Bonität unserer Kreditnehmer aus diesem besonderen Umfeld der freikirchlichen Gemeinden und ihrer Werke und Einrichtungen ist unverändert einwandfrei.

Die Kundenforderungen veränderten sich im Berichtsjahr um insgesamt 15,1 % auf 145,4 Mio. EUR. Damit stieg der bereits in der Vorperiode mitgeteilte hohe Forderungsbestand weiter deutlich an. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt auch weiterhin im Bereich der mittel- und langfristigen Darlehensforderungen zur Finanzierung von überwiegend kirchlich genutzten Gemeindehäusern. Dazu kommen Finanzierungen von sozial-diakonischen und gemeinnützigen christlichen Organisationen.



Die Streuung nach Größenklassen ist gut.

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredit- höchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Wertpapieranlagen

Die Veränderung der Wertpapieranlagen ist maßgeblich geprägt durch den Auslauf festverzinslicher Papiere, die nicht bzw. nur in begrenztem Maße ersetzt wurden. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute um 0,8 %. Ursächlich hierfür waren die Umschichtungen aus Wertpapieranlagen.

Der Wertpapierbestand umfasst Papiere von Emittenten mit guten Bonitäten (mind. „Investmentgrade“). Im Wertpapierbestand sind zu 96,6 % festverzinsliche und zu 3,4 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) enthalten. Wesentliche Veränderungen in der Struktur der Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Der gesamte Wertpapierbestand in Höhe von nom. 58,8 Mio. EUR wurde wie Anlagevermögen bewertet. Abschreibungen wurden so in Höhe von 5,9 Mio. EUR vermieden. Die unterlassene Abschreibung ist ausschließlich zinsinduziert, so dass die Wertminderung nicht von Dauer ist, da die Papiere bei Fälligkeit zu 100 % zurückgezahlt werden.

Passivgeschäft

Einlagengeschäft

In der Struktur des Passivgeschäfts waren im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Die Kundengelder erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 17,3 Mio. EUR oder 7,2 % (Vorjahr 4,5 %).

Bei den Spareinlagen ergab sich ein Zuwachs von 0,7 % gegenüber dem Vorjahr auf 125,4 Mio. EUR. Gleichzeitig ist es gelungen 1,8 % mehr Kundengelder als Einlage mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist für das Institut zu sichern. Damit dürfen wir in dieser Position schon insgesamt 34,6 Mio. EUR für unsere Kunden und Mitglieder verwalten.

Sicherheit

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Das Vertrauen unserer Kunden in die Sicherheit ihrer Einlagen ist uns ein hohes Gut.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

Mitglieder

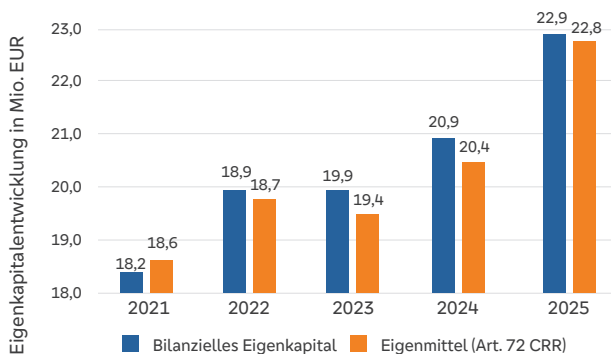
Die Mitgliederzahl ist im vergangenen Geschäftsjahr deutlich auf 1.750 angewachsen. Insgesamt waren unsere Mitglieder mit 161.103 Geschäftsanteilen beteiligt (Vorjahr 136.322).

Für das Vertrauen zu unserer Bank bedanken wir uns als Vorstand und Mitarbeitende sehr herzlich bei allen Mitgliedern.

Eigenkapital

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Das bilanzielle Eigenkapital belief sich auf 22,9 Mio. EUR. Die Eigenmittel im Sinne Art. 72 CRR betrugen per 31.12.2025 22,8 Mio. EUR.

Damit verfügen wir über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlich geforderte Eigenkapitalunterlegung wurde im Geschäftsjahr 2025 jederzeit eingehalten.



Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden von uns im Geschäftsjahr 2025 stets eingehalten.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss, die wesentlichste Ertragsquelle unserer Bank, erhöhte sich um 284,6 TEUR. In Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme von 281,8 Mio. EUR veränderte sich der Zinsüberschuss von 1,88 % im Vorjahr auf 1,86 %. Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft haben im Vergleich zu anderen Kreditinstituten eine immer noch untergeordnete Bedeutung. Das Provisionsergebnis stieg im Berichtszeitraum um 1 TEUR bzw. 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Das Provisionsergebnis war geprägt von den Erträgen aus dem Zahlungsverkehr (180,7 TEUR) und den Erträgen aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft (111,3 TEUR). Der Personalaufwand ist über unserem Planwert aus dem Oktober 2025 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 387 TEUR erhöht.

Der Anstieg des Personalaufwands ist auf tarifliche Anpassungen und einen unterjährigen höheren Mitarbeiterstand zurückzuführen. Am Jahresultimo waren 11 Mitarbeitende in Vollzeit (Vorjahr 6) und 16 Mitarbeitende in Teilzeit (Vorjahr 13) sowie 2 Auszubildender (Vorjahr 1) beschäftigt. Die anderen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) erhöhten sich um 574 TEUR. Auch nach Abschluss des 3. und damit letzten Bauabschnitts der Sanierung des Verwaltungsgebäudes der Bank in Bad Homburg v. d. Höhe wurde ein Teil der Kosten als Verwaltungsaufwand eingeordnet, der direkt in den Aufwand einfließt.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung sank um TEUR 630. Der Jahresüberschuss verminderte sich um 5,1 % oder TEUR 38 auf TEUR 710. Die Arbeit der Freikirchenbünde, der freikirchlichen Gemeinden und der christlichen Organisationen konnte damit

vollumfänglich und zu sehr guten Konditionen für unsere Kunden und Mitglieder unterstützt werden. Das Ergebnis erlaubt uns neben einer Dotierung der Rücklagen die Ausschüttung einer Dividende von geplanten 5,0 %. Mit dem erreichten Ergebnis sind wir im Vergleich zur ursprünglichen Planung zufrieden. Für das Jahr 2026 rechnen wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit einer angemessenen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Mitarbeiter- Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr 2025 konnten wir weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, die unseren Mitgliedern und Kunden mit Rat und Tat zur Seite stehen – ob in Form einer kompetenten, den Bedürfnissen entsprechenden Beratung vor Ort, telefonisch und per Videokonferenz.

Im Berichtsjahr nahmen alle Mitarbeitenden inkl. Vorstand mit insgesamt 85 Tagen (Vorjahr 191 Tage) an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Es wurden vorwiegend Webinar- und Seminarangebote der genossenschaftlichen Bildungseinrichtungen sowie der Rechenzentrale genutzt.

Auch in Zukunft gilt für uns der Grundsatz in hervorragend ausgebildetes Personal zu investieren, um den hohen Ansprüchen unserer Mitglieder und Kunden gerecht zu werden.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 709.758,32 EUR – sowie nach den im Jahresabschluss mit 150.000,00 EUR ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von 559.758,32 EUR) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 5,00 %	339.360,00
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	110.398,32
b) Andere Ergebnisrücklagen	110.000,00
Insgesamt	559.758,32

Voraussetzung dafür ist die Zustimmung der Generalversammlung.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr und zur ursprünglichen Planung als zufriedenstellend. Die Abweichung zur Vorjahresprognose ist auf die beschriebenen Sondereffekte zurückzuführen.

Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit unseren Kunden, den bundesweit aktiven Freikirchenbünden, freikirchlichen Gemeinden sowie Werken und christlichen Organisationen setzte sich deutlich fort. Im Bereich der Kreditzusagen, die für das Kreditgeschäft der nächsten Jahre eine wichtige Basis bilden, wurden die Erwartungen aus unserer Planung erfüllt. Im Einlagengeschäft haben wir die Spareinlagen geringfügig steigern können. Der Mehrwertbereich Freikirchen.Akademie entwickelte sich weiter positiv und konnte mit einem Beitrag von TEUR 0,5 zur Ertragslage beitragen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr übererfüllt wurden. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Vor dem Hintergrund eines gesunkenen Betriebsergebnisses vor Bewertung hat sich die Ertragslage der Bank reduziert.

Die Bank sieht sich auch künftig als Finanzdienstleister für die Betreuung der Freikirchenbünde, der freikirchlichen Gemeinden und der Werke sowie christlichen Organisationen in allen Fragen rund ums Thema Geld sowie der Betreuung ihrer Mitglieder bei allen Fragen der Geldanlage. Mit den Mehrwertbereichen und unserem Netzwerk für christliche Schulen und KiTas bestehen zudem die Möglichkeiten, über das eigentliche Bankgeschäft hinaus, neue Kunden und Mitglieder für die Bank zu gewinnen und sich als ganzheitlicher Lösungsanbieter für Freikirchenbünde, Freikirchen und der Werke und christlichen Organisationen am Markt zu präsentieren. Darüber hinaus widmen wir uns der permanenten fachlichen und persönlichen Qualifizierung unserer Mitarbeitenden.

Schlusswort

Wir blicken mit großer Dankbarkeit auf das Jahr zurück. Es war ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch ein Jahr des Wachstums und Vertrauens. Als Vorstand können wir uns auf ein kompetentes Team verlassen, dass die Entwicklung der Bank

mit großem Engagement vorangetrieben hat. Dazu hat erneut ein hohes Maß an persönlicher Flexibilität gehört – in einem Arbeitsalltag, der von vielen Baumaßnahmen geprägt war.

Wir danken unseren Mitgliedern und Kunden sowie unseren Partnern innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe für die sehr gute, sehr freundliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Darüber hinaus danken wir besonders unserem Aufsichtsrat für die jederzeit konstruktive vertrauens- und verantwortungsvolle Zusammenarbeit. Bei allem wissen wir, dass unser Erfolg nicht allein aus eigener Kraft kommt, sondern aus der Unterstützung, die im Glauben gegründet ist, der uns in allem trägt.

Der größte Dank gilt daher unserm Herrn, Jesus Christus. Er begleitete uns auf allen unseren Wegen, gab und gibt uns Mut, Kraft, Weisheit und Gelingen.

In seinem Namen und seinem Auftrag sind wir unterwegs und begleiten freikirchliche Gemeinden und ihre Werke und Einrichtungen in allen Fragen rund um die Finanzierung, Kontoführung, den Zahlungsverkehr und auch der Geldanlage.

Der Vorstand

Elke Müller

Dr. Sebastian Hoffmann



Wo Christus

die Mitte ist –

Kapital mit Wirkung.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert keine Ausschüsse eingerichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss 2025 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2025 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Herr Volker Nickel – Aufsichtsratsvorsitzender und Herr Daniel Dallmann aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig. Der Aufsichtsrat schlägt die Wiederwahl von Herrn Volker Nickel vor. Herr Daniel Dallmann erklärte, dass er aufgrund anderer Verpflichtungen nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stehen kann.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitenden Dank für die geleistete Arbeit aus.

Bad Homburg v. d. Höhe, 26. Mai 2026

Aufsichtsratsvorsitzender
Volker Nickel



Werte, Wandel und Verantwortung – das Kreuz führt zusammen

Spannende Kundenprojekte – gelebter Glaube 2025

In diesem Geschäftsbericht geben wir Einblick in fünf Projekte unserer Kunden. Freikirchliche Gemeinden, christliche Schulen und Organisationen konnten 2025 wichtige Zukunftswenken stellen. Wir freuen uns über gelebten Glauben, der vor Ort in so vielen unterschiedlichen Projekten und Plänen sichtbar wird.

Jesus kennenlernen beim Adventuregolf?

Das Missions- und Bildungswerk „NEUES LEBEN e. V.“ plant eine Outdoor-Attraktion

Das Missions- und Bildungswerk „NEUES LEBEN e. V.“ hat 2025 die Finanzierungszusage der Freikirchen.Bank für ein besonderes Bauvorhaben erhalten. Auf dem Freizeitgelände in Wölmersen soll eine einmalige Adventuregolf-Anlage entstehen – als Attraktion, die viele Gäste begeistern wird und für ein ebenso unterhaltsames wie inspirierendes Freizeitangebot für die ganze Familie steht.

„Ich will, dass unser gesamtes Gelände vom Glauben erzählt. Das neue Areal und jede der 18 Bahnen wird Geschichten aus dem Leben Jesu nahebringen und vermitteln, wie Glauben auch heute gemeinsam gelebt werden kann“, erklärt Geschäftsführer Olaf Becker. Die Idee des Teams von Neues Leben e. V.: Im Bereich der 50 Jahre alten Minigolf-Anlage soll eine wunderschön und kreativ angelegte Landschaft auf einer Fläche von ca. 2.500 qm mit den beiden Themenschwerpunkten „Christlicher Glaube“ und „F.W. Raiffeisen und genossenschaftliches Arbeiten“ entstehen.

Für jede Spielbahn ist ein Schild erstellt, das neben einem Foto, den Infos zur Länge der Bahn und dem PAR-Wert auch eine Beschreibung des Mottos der Bahn aus den beiden Themenschwerpunkten enthält. Wichtige Aspekte des christlichen Glaubens und des Lebens und Wirkens

F.W. Raiffeisens werden auf diese Weise anschaulich verknüpft. Und nicht nur in Schautafeln wird das Motto der Bahnen beschrieben – auch auf dem gesamten Gelände sollen sich künftig viele Möglichkeiten finden, sich über besondere Angebote im Raiffeisenland und von Neues Leben zu informieren.

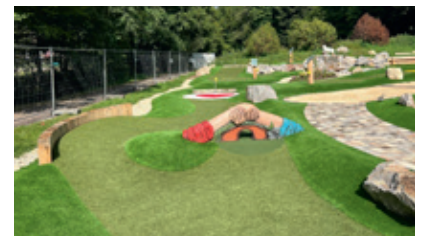
Auch optisch wird Anlage überzeugen. Die Bahnen werden nicht versiegelt und liegen in einer individuell künstlerisch gestalteten Landschaft. Damit fügt sie sich in die bestehende Topographie des Geländes an und erhält viele der bereits vorhandenen Bäume und Sträucher. Die Abenteuer-Golf-Anlage wird barrierearm angelegt und ist auch für Kinderwagen, Rollator und Rollstuhl geeignet. Ein idealer Ort also für einen Mehr-Generationen-Familien-Ausflug (spielbar von 4 – 99 Jahren), ein Team-Event, einen Klassen-ausflug – kurz: ein Natur-Erlebnis mit Sinn und Vergnügen. Gesamtinvestition: 600.000 Euro.

„Wir sind der Freikirchen.Bank sehr dankbar, dass sie diesen Weg mit uns geht. Wir fühlen uns verstanden, es besteht echtes Interesse und Mut unser Werk mit voranzubringen. Das ist der Vorteil, den andere Banken nicht bieten können“, so Becker.

„Ich will, dass unser gesamtes Gelände vom Glauben erzählt. Das neue Areal und jede der 18 Bahnen wird Geschichten aus dem Leben Jesu nahebringen und vermitteln, wie Glauben auch heute gemeinsam gelebt werden kann“.



Olaf Becker
Geschäftsführer „NEUES LEBEN e. V.“



Gemeinsam Raum für Zukunft geschaffen:

Erfolgreicher Ausbau der Freien evangelischen Schule Hagen

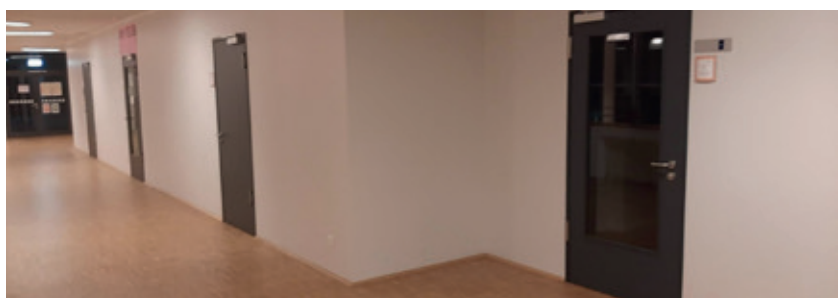
Die Zusammenarbeit zwischen der Freikirchen.Bank eG und der Freien evangelischen Schule Hagen (FESH) hat 2025 einen entscheidenden Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung der Schule geleistet. Im Zuge eines umfassenden Umbaus und der Modernisierung des ehemaligen Hauptschulgebäudes konnten gleich drei zentrale Herausforderungen gemeistert werden.

Erstens wurde neuer dringend benötigter Raum geschaffen: Aus einem Klassenraum entstanden zwei neue Räume, ergänzt durch den Einbau einer Empore. Zweitens erhielt ein mit erworbener Hausmeister-Bungalow durch eine genehmigte Nutzungsänderung eine neue Bestimmung – heute beherbergt er eine Bibliothek sowie einen Aufenthaltsraum für die Schülerinnen und Schüler. Drittens wurde der Brandschutz im gesamten Gebäude auf einen modernen Stand gebracht.

Diese Maßnahmen stärken die Schule als wachsenden und attraktiven Lebensraum. „Schule soll ein attraktiver Lebensraum sein, in dem wir uns in der Liebe Gottes und der Vielfalt der Kompetenzen begegnen“, betont kfm. Vorstand Berko Hunaeus. Mit rund 220 Kindern in zehn Klassen und steigender Nachfrage – etwa 80 Prozent ohne kirchlichen Hintergrund – kann die FESH nun mehr Schülerinnen und Schüler aufnehmen.

Unter dem Motto „persönlich.stark.verwurzelt“ verfolgt die Schule das Ziel, Bildung, Werte und Gemeinschaft zu verbinden. „Wir glauben, dass es wichtig ist, Lehrkräfte zu haben, die ihren Glauben leben und sprechen lassen“, so Hunaeus. Die neuen Räumlichkeiten schaffen dafür beste Voraussetzungen.

„Schule soll ein attraktiver Lebensraum sein,
in dem wir uns in der Liebe Gottes
und der Vielfalt der Kompetenzen begegnen“.



Ankommen, genießen, entdecken:

EFG Bergneustadt-Wiedenest eröffnet das „Café3“



Mit dem „Café3“ hat die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bergneustadt-Wiedenest im Jahr 2025 einen neuen, lebendigen Begegnungsort geschaffen – direkt auf dem stark frequentierten Alleenradweg, einer ehemaligen Eisenbahnstrecke. Im ländlich geprägten Umfeld ist damit ein Raum entstanden, der niedrigschwellig, einladend und offen für alle ist: für Radfahrende auf der Suche nach einer Pause, für Gäste aus der Umgebung und für die Gemeinde selbst.

Das ehrenamtlich betriebene Café lädt zum Verweilen, Auftanken und zum Gespräch ein – ohne kommerzielle Interessen, getragen allein durch das Engagement von rund 40 bis 50 Freiwilligen und finanziert durch Spenden. Ob als Treffpunkt nach dem Gottesdienst, als Ort für Kulturveranstaltungen oder als Raststation mit E-Bike-Lademöglichkeit: Das „Café3“ verbindet praktische Angebote mit gelebter Gemeinschaft. Ermöglicht wurden Umbau und Umsetzung auch durch die Unterstützung der Freikirchen. Bank bei der Finanzierung.

„Wir möchten den Menschen vor Ort dienen. Unser „Café3“ ist Ausdruck unseres gelebten Glaubens und gesellschaftlicher Verantwortung als Christen. Die beginnt immer vor der eigenen Haustür“.

Der Name „Café3“ ist dabei Programm: Er steht zum einen für die drei Generationen, die hier bewusst angesprochen werden, und zum anderen für die drei Themenpunkte: Ankommen, genießen und entdecken. Über das Jahr hinweg schaffen unterschiedliche Veranstaltungen gezielt Angebote für Kinder, Erwachsene und ältere Menschen – und bringen sie miteinander ins Gespräch. So entsteht ein Ort, an dem Gemeinschaft aktiv gelebt wird.

Pastoralreferent Christoph Ley bringt den Anspruch auf den Punkt: „Wir möchten den Menschen vor Ort dienen. Unser „Café3“ ist Ausdruck unseres gelebten Glaubens und gesellschaftlicher Verantwortung als Christen. Die beginnt immer vor der eigenen Haustür.“ Dies unterstrich auch die positive Resonanz bei der Eröffnung im Beisein des Bürgermeisters: Die EFG hat einen Raum, der Begegnung zwischen Generationen ermöglicht und so

aktiv zum Zusammenhalt vor Ort beiträgt. Mit ihrem „Café3“ leistet die Gemeinde einen sichtbaren, relevanten und geschätzten Dienst für die Region – mit einem Ort, an dem Menschen ankommen, genießen und Glauben entdecken können.



Das „Café3“ ist Treffpunkt nach dem Gottesdienst und Raststation mit E-Bike-Lademöglichkeit

Rückendeckung für die Freie Christliche Gesamtschule Düsseldorf:

Freie Christliche Schulen
– weil Du wichtig bist



Erfolgreicher Abschluss der Umbaumaßnahmen 2025

Bei der Freien Christlichen Gesamtschule Düsseldorf stapeln sich die Anmeldungen. Die Bekenntnisschule hat sich über die Region hinaus einen Namen gemacht – ein Platz an der Schule ist gefragt. 2024 aber standen die Rheinländer vor einer großen finanziellen Herausforderung. Die Freikirchen.Bank konnte in einer entscheidenden Phase der Umfinanzierung unterstützen.

„2024 haben wir große Rückdeckung in einer schwierigen Situation erlebt“, erklärt Herbert Dannert, Vorstand im Trägerverein der Schule. Der bisherige Finanzierungspartner sei plötzlich abgesprungen und habe Konditionen angeboten, die nicht zu leisten waren. „Die Freikirchen.Bank hat in dieser Phase mit einer Umfinanzierung schnell und unbürokratisch geholfen, so dass wir den Betrieb und unsere Zukunftspläne aufrecht erhalten konnten.“

Bereits seit 2019 plante die Freie Christliche Gesamtschule ihren Standort umfassend zu erweitern. Ein neuer Veranstaltungssaal, eine Mensa mit Küche, ein Selbstlernzentrum sowie zusätzliche Klassen- und Büroräume sollten entstehen. Auch Teile der Außenanlagen sollten neugestaltet werden. Für dieses Vorhaben wurden über mehrere Jahre hinweg gezielt finanzielle Mittel angespart. Mitten in dieser Phase kam es im Jahr 2024 unerwartet zu einer dramatischen Herausforderung: Der bisherige Finanzierungspartner für das Bestandsgebäude

zog sich überraschend zurück. Dadurch entstand die Notwendigkeit, innerhalb kurzer Zeit eine Anschlussfinanzierung für das bestehende Darlehen im knapp zweistelligen Millionenbereich sicherzustellen.

In dieser Situation erklärte die Freikirchen.Bank umgehend ihre Unterstützung. Gemeinsam mit einem weiteren Finanzierungspartner konnte das bestehende Darlehen rasch abgelöst und neu strukturiert werden. Aus Sicht von Herbert Dannert verlief der gesamte Prozess bemerkenswert zügig und unbürokratisch: „In den über 20 Jahren, die ich für unsere drei Schulen arbeite, habe ich so eine unkomplizierte und schnelle Finanzierung noch nie erlebt. Statt bürokratischer Bedenken, stand der Wille zur Lösung des Problems im Vordergrund. Danke!“ Tatsächlich war es bereits nach wenigen Monaten gelungen, die Finanzierung auf eine stabile Grundlage zu stellen und den weiteren Entwicklungsprozess der Schule wieder in ruhige und verlässliche Bahnen zu lenken. 2025 konnte der Umbau wie geplant abgeschlossen werden.

Die Düsseldorfer Gesamtschule hat damit eine klare Zukunftsperspektive und wird zum Segen für viele Schülerinnen und Schüler werden. „Wir möchten für das Leben begeistern und unsere Schülerinnen und Schüler stark machen – unabhängig wo sie herkommen oder in ihrer Entwicklung stehen“, erklärt Dannert. Dieser Grundsatz werde mit großem persönlichem Einsatz der Lehrkräfte gelebt. „Die meisten christlichen Schulen begrüßen Schülerinnen und Schüler aus Gemeinden – sprich mit christlichem Background. Bei uns ist das genau umgekehrt.“ Es werde wahrgenommen, dass im Schulalltag christliche Werte vorgelebt werden. Auch viele Eltern ohne christlichen Bezug oder auch aus anderen Religionsgemeinschaften signalisieren deshalb starkes Interesse.

„In den über 20 Jahren, die ich für unsere drei Schulen arbeite, habe ich so eine unkomplizierte und schnelle Finanzierung noch nie erlebt. Statt bürokratischer Bedenken, stand der Wille zur Lösung des Problems im Vordergrund. Danke!“



Veranstaltungssaal, Mensa, Selbstlernzentrum sowie Teile der Außenanlagen wurden neugestaltet

„Leere Taschen – voller Segen“

Berlin-Marzahn hat über 111.000 Einwohner, doch nur wenige Gemeinden. Gleichzeitig bekehren sich immer mehr Menschen oder haben Interesse am Glauben. Jonathan und Steffi Bora wurde hier die Vision für ein Begegnungszentrum geschenkt. Suchende Menschen sollen eine Anlaufstelle und geistliche Heimat finden. 2025 fiel tatsächlich die Entscheidung für einen Neubau – ein großes, mutiges Projekt, das auch die Freikirchen.Bank unterstützt.



Jonathan und Steffi Bora wurde die Vision für ein Begegnungszentrum in Marzahn geschenkt

Ein Gastbeitrag von Jonathan Bora

Alles begann mit einem unscheinbaren Gedanken, der weitreichende Auswirkungen hatte – und sich im Nachhinein eindeutig als Impuls Gottes herausstellte: „Rufe Torsten an und frage ihn, wie es ihm geht“. Normalerweise rufe ich nicht einfach so jemanden an, aber in diesem Fall tat ich es. Ich kannte Torsten, da er als Pastor in Marzahn tätig war und ich auch schon einmal in seiner Gemeinde gepredigt hatte. Er sagte mir, dass sie überlegen, ob sie die Gemeindegründungsarbeit in Marzahn beenden. Und er fragte mich, ob wir uns nicht vorstellen könnten, die Gemeinde zu übernehmen bzw. neu aufzubauen. Meine erste Reaktion war: „Nein danke!“

Gott hatte meine Frau und mich 2018 zwar bewusst nach Berlin-Marzahn berufen, allerdings als Evangelisten, um Menschen im Stadtteil Marzahn Hoffnung zu bringen. Und dafür brauchten wir den Rücken frei. Auf der anderen Seite merkten wir immer wieder, dass uns in Marzahn ein Ort fehlt, wo am Glauben Interessierte hinkommen und in ihren Schritten mit Gott begleitet werden können. In einem Mentoring-Gespräch erwähnte ich beiläufig das Angebot und unser „Nein“. Unser Mentor brachte die Idee einer Campusgemeinde ins Spiel, die wir gemeinsam mit einem Team in Marzahn gründen können. Das Team würde größtenteils die pastoralen Aufgaben übernehmen und wir hätten weiterhin Kapazitäten für unsere evangelistische Tätigkeit. Diesen Gedanken bewegten wir im

Gebet und baten Gott um klare Führung. In dieser Zeit fuhren wir dienstlich in anderes Bundesland. Dort verbrachten wir einen schönen Abend mit Freunden, als diese uns plötzlich fragten, ob wir Geld benötigten. Sie sagten uns, dass sie es von Gott aufs Herz gelegt bekommen hätten, uns Geld für ein Haus zu schenken, ohne dass sie etwas von unserer Überlegung wussten: 100.000 €. Das war eine klare Bestätigung für uns.

Torsten stellte daraufhin den Kontakt zu den Besitzern des Grundstückes her (auf dem bereits ein kleines Gebäude aus DDR-Zeiten stand, das für Gottesdienste genutzt wurde). Doch um es kaufen zu können, mussten noch mehrere Hürden überwunden werden. Unsere damalige Missionsgesellschaft „Kontaktmission e. V.“ riet uns fürsorglich, mit unserem Dienst „Glaubenteilen“ einen Trägerverein zu gründen, um das Grundstück rechtlich eigenverantwortlich verwalten zu können*. Wir gründeten also den gemeinnützigen Verein „Glaubenteilen e. V.“ und mussten jetzt noch eine Bank finden, die einem frisch gegründeten Verein mit wenig Startkapital einen Kredit für den Grundstückskauf zur Verfügung stellt. Vermutlich hätte jede säkulare Bank abgelehnt, doch mit der Freikirchen.Bank, fanden wir eine Bank, die es auf dem Herzen hat, Reich Gottes-Projekte möglich zu machen und Wege zu finden, wie eine Finanzierung gelingen kann. 2022 kauften wir das Grundstück.

Wir teilten unsere Vision mit der Gründung des Begegnungszentrums Marzahn mit unserem Spenderkreis, woraufhin einige



Die Fundamentarbeiten sind abgeschlossen – der Bau in vollem Gange

„In dieser Zeit las ich
Jesaja 54 und mein Blick blieb
im Vers 2 hängen:
„Mache den Raum deines
Zeltes weit und
breite aus die Decken
deiner Wohnstatt;
spare nicht!““

ihre Unterstützung zusicherten. Trotzdem war es für die Bank immer noch ein Risiko, da weit mehr als die Hälfte der benötigten finanziellen Mittel für Kauf und Nebenkosten (279.000 €) als Kredit gewährt werden musste. Im Gebet und durch mehrere Situationen meinten wir ziemlich deutlich gehört zu haben, dass wir neu bauen sollen, um die Möglichkeiten, die das Grundstück bietet, maximal ausnutzen zu können. Ein Freund schenkte uns eine Geldsumme mit der Anmerkung, dass diese Summe in der Bibel für Besitz stehe. In dieser Zeit las ich Jesaja 54 und mein Blick blieb im Vers 2 hängen: „Mache den Raum deines Zeltes weit und breite aus die Decken deiner Wohnstatt; spare nicht!“ Kurze Zeit später gab uns jemand genau diesen Vers als Ermutigung weiter. Diese Aufforderung, das Zelt weit zu spannen und nicht zu sparen, verband ich als sparsamer Menschen mit der Aufforderung, das Maximalmögliche aus diesem Grundstück herauszuholen. Also gingen wir erste Schritte, um einen Neubau zu planen, durch den es möglich sein würde, eine barrierefreie Anlaufstelle für suchende Menschen zu haben, Praktikanten vor Ort einen Übernachtungsplatz anbieten zu können, Raum für Glaubenskurse und Lobpreisabende

zu schaffen, evangelistische Angebote für Kinder anbieten zu können, eine WG für ehrenamtliche Mitarbeiter für Gottes Reich in Marzahn zu gründen – und wo wir als Familie vor Ort wohnen könnten.

Unser Großspender als auch unser Missionsleiter standen jedoch einem direkten Neubau kritisch gegenüber und meinten, dass wir uns nicht übernehmen sollten. Auch die Freikirchen.Bank sagte uns, dass sie aktuell keinen Kredit für einen Neubau einräumen könne. Deshalb renovierten wir das alte Gebäude und begannen dort mit Gottesdiensten und Kleingruppen. Den Gedanken eines Neubaus legten wir zunächst auf die Seite, behielten ihn aber im Herzen. Und letztes Frühjahr hatte ich im Gebet den starken Eindruck, dass ein Neubau jetzt dran sei. Auch drei Personen, von denen wir es nicht erwartet hätten, sagten uns unabhängig voneinander, dass es doch besser sei, alles komplett wegzureisen und neuzubauen. Als wir diese Vision mit unserem Unterstützerkreis teilten, ernteten wir durchweg positives Feedback. Die erste Zusage war ein zinsloses Darlehen über 100.000 € – also genau der Summe, die wir damals für den Grundstückskauf gespendet bekommen hatten. Eine andere Person dachte darüber nach, uns weitere 100.000 € zur



Menschen unterschiedlichster Herkunft und Prägung kommen zusammen ...

... und zu persönlichen Lebens- und Glaubensfragen ins Gespräch

Verfügung zu stellen, erbat aber einen kleinen Zinssatz. Da die Bank nur zinsfreie Freundesdarlehen absichern kann, kam diese Option nicht infrage. Weil wir diese Summe aber dringend benötigten, brachten wir dieses Anliegen erneut vor Gott. (Es stand noch die Überlegung aus, ob die Person anstelle von Zinsen ihre monatlichen Spenden für einige Jahre einstellt und uns dafür den Kredit zinsfrei einräumt.)

Doch kurze Zeit später bekamen wir eine Nachricht, die uns sehr überraschte: Die Person hat es noch einmal vor Gott bewegt und kam zu dem Entschluss, uns das komplette Geld zu spenden. Hinzu kamen noch weitere Spenden und zinslose Darlehen, die die Finanzierung des Neubaus bei der Bank möglich machten – auch wenn noch einiges offen ist. Und tatsächlich wird jetzt vor unseren Augen Jesaja 54,2 erfüllt: „Stecke deine Zeltplöcke weit [...] spare nicht“. Rückblickend sind wir dankbar, dass wir nicht sofort neu gebaut haben, da sich in der Zwischenzeit unser Raumkonzept konkretisiert hat, um unseren Dienst für die nächsten Jahrzehnte effektiv aufstellen zu können. Geplante Fertigstellung des Neubaus 2027.



Die komplette Vision zum Begegnungszentrum findest Du auf www.glauben-teilen.com/begegnungszentrum

* Meine Frau war bereits seit 2016 und ich seit 2017 im Vollzeitlichen Dienst als Evangelisten tätig und wir bauten seitdem einen Spenderkreis.



„Wir bauen neue Finanzsäulen auf“

Interview mit Fördermittelberater und Finanzwirt Dirk Glaser

Die Fördermittelberatung als Teil der Mehrwertbereiche der Freikirchen.Bank wurde im Jahr 2025 konsequent weiterentwickelt. Mit einem wachsenden Webinarangebot auf freikirchen-mehrwert.de sowie intensiver Netzwerk- und Begegnungsarbeit hat sich die Bank als Lösungsanbieter positioniert, der weit über klassische Finanzierungsberatung hinausgeht.

Wie hat sich der Mehrwert-Bereich der Freikirchen.Bank 2025 entwickelt?

Der Mehrwert-Bereich wurde 2025 sehr positiv wahrgenommen und deutlich ausgebaut. Ein wesentlicher Treiber war unsere Präsenz auf zahlreichen Tagungen sowie ein stetig wachsendes Webinarangebot. Veranstaltungen wie die VCFT-Tagung haben uns die Möglichkeit gegeben, viele wertvolle Gespräche zu führen und neue Kontakte zu knüpfen. Dabei zeigt sich immer wieder: Fördermittel sind für viele Verantwortliche in Gemeinden und Werken noch ein weitgehend unbekanntes Feld. Umso stärker wird unsere kostenfreie Erstberatung nachgefragt. Sie ist ein wichtiger Türöffner und ermöglicht es uns, individuell auf die jeweiligen Situationen einzugehen. Ein weiterer Meilenstein war der Ausbau unserer Plattform freikirchen-mehrwert.de. Sie trägt dazu bei, unsere Angebote sichtbarer zu machen und Gemeinden gezielt anzusprechen. Insgesamt konnten wir 2025 viele persönliche Beratungsgespräche führen – sowohl in Deutschland als auch zunehmend im europäischen Kontext.

Was waren besondere Begegnungen und Beratungskontexte?

2025 war stark geprägt von intensiven Begegnungen. Die Resonanz auf unsere Angebote war groß – etwa beim Finanzseminar des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden mit

rund 120 Teilnehmenden. Auch international konnten wir wichtige Impulse setzen. Ein Seminar in Moldawien hat unsere Perspektive erweitert und dazu geführt, dass wir im Anschluss eine Anfrage aus Schweden erhalten und dort ein Webinar durchführen konnten. Besonders wertvoll ist für mich, dass ich Fördermittelarbeit nicht nur beratend begleite, sondern auch selbst praktisch erlebe. So konnten wir 2025 beispielsweise 72.000 Euro für Flüchtlingsarbeit im Rahmen eines Vereinsprojekts einwerben. Weitere erfolgreiche Beispiele sind geförderte Projekte zur Unterstützung einer Krabbelgruppe in Minden sowie Initiativen zur Förderung gesunder Ernährung für Kinder in Berlin-Marzahn. Diese konkreten Erfolge zeigen, welches Potenzial in der Fördermittelarbeit steckt.

Mit welchen Fragen und Problemen wirst du konfrontiert?

Viele Gemeinden stehen dem Thema Fördermittel zunächst mit Unsicherheit oder Skepsis gegenüber. Häufig fehlt schlicht das Wissen darüber, welche Möglichkeiten überhaupt bestehen. Unsere Aufgabe ist es, hier Orientierung zu geben und den Zugang zu erleichtern. Wir helfen dabei, Projekte so zu strukturieren, dass sie förderfähig werden, und begleiten den gesamten Prozess. Wichtig ist mir dabei: Fördermittel sind kein isoliertes Instrument, sondern Teil einer strategischen Finanzierung. Viele sind überrascht, dass beispielsweise ehrenamtliches Engagement oder Projekte im ländlichen Raum gezielt



gefördert werden können. Das Potenzial ist oft deutlich größer als angenommen. Ich ermutige Gemeinden deshalb, größer zu denken. Gemeinsam können wir neue Finanzierungswege erschließen – und damit langfristig zusätzliche Finanzsäulen aufbauen.

Was waren die Learnings aus 2025?

Ein wichtiges Learning ist für mich die wachsende Wahrnehmung vor Ort. Ein Beispiel dafür ist ein ausführlicher Pressebericht, in dem auch unsere Arbeit erwähnt wurde. Das zeigt: Gemeinden und ihre Projekte werden durch Fördermittelarbeit sichtbarer und als relevante Akteure wahrgenommen. Gleichzeitig bleibt die größte Herausforderung die praktische Umsetzung. Fördermittelarbeit braucht Zeit, Struktur und oft einen langen Atem. Gerade bei begrenzten personellen Ressourcen ist es nicht einfach, diese Prozesse nachhaltig in den Gemeindealltag zu integrieren. Deshalb ist es entscheidend, Fördermittel nicht als kurzfristige Maßnahme zu verstehen, sondern als strategischen Bestandteil der Organisationsentwicklung. Wenn das gelingt, können sie die Arbeit von Gemeinden nachhaltig stärken.



Mehr unter:
freikirchen-mehrwert.de



Auch die gesunde Ernährung von Kindern war ein Förderprojekt in 2025



Dirk Glaser ist seit Mai 2024 für die Freikirchen.Bank tätig und berät bundesweit Kirchengemeinden, Sozialwerke und Organisationen bei der Fördermittelakquise. Seine berufliche Laufbahn begann in der Finanzverwaltung mit Schwerpunkten im Bereich gemeinnütziger Körperschaften, Stiftungen und Vereine. Anschließend war er in einer Kanzlei tätig u.a. spezialisiert auf Gemeinnützigkeit sowie im Pastoraldienst – eine Erfahrung, die seine heutige Beratung maßgeblich prägt. Von 2011 bis 2020 war er als

Schatzmeister Vorstandsmitglied im VIA Movement e. V. und war zugleich von 2014 bis 2020 Geschäftsführer der mt:28 gGmbH. Durch diese langjährige Praxis kennt er die Herausforderungen spendenfinanzierter und ehrenamtlich geprägter Organisationen aus erster Hand. Für Dirk Glaser ist Fundraising Teil eines ganzheitlichen Prozesses: In seiner Beratung verbindet er Fördermittelstrategie mit Organisationsentwicklung, Stakeholder-Perspektiven und nachhaltiger Finanzierung.





Wir feiern: 100 Jahre Freikirchen.Bank eG

SAVE-THE-DATE

Wann: 26. Juni 2027

Wo: Forum Friedrichsdorf, Dreieichstraße 22,

61381 Friedrichsdorf

www.dieAgentur.de

Hand in Hand Gottes Auftrag erfüllen

FREIKIRCHEN.BANK eG

Friedberger Str. 101
61350 Bad Homburg v. d. Höhe

06172 9806-0
info@freikirchenbank.de
www.freikirchenbank.de

Bankleitzahl: 50092100
BIC: GENODE51BH2



**FREI
KIRCHEN.
BANK**